

Ausschnitt aus der Rede von Frau Dr. Elga Lanc
bei der Friedensfahrt- und Gedenkfahrt 2015

Wir können aber aus der Menschenverachtung der Nationalsozialisten lernen, dass uns nur eine menschliche Grundhaltung und Toleranz vor solch grauenhaften Auswüchsen bewahren können.

Jeder von uns ist mitverantwortlich für das, was in unserem Land passiert.

Wir dürfen uns nicht beeinflussen lassen von jenen, die Panikmache betreiben und Ausländer pauschal als Kriminelle diffamieren. Und wir müssen uns dafür einsetzen, dass nicht braunes Gedankengut durch eine rechtspopulistische Partei das Klima in unserem Land vergiftet, indem sie die in der Bevölkerung vorhandenen Ängste schürt und verstärkt. Lassen wir uns nicht täuschen!

Hetze und Unmenschlichkeit haben noch niemals Probleme gelöst.

Vor allem angesichts der Flüchtlingsströme der letzten Tage sollten wir uns an jenen orientieren, die versuchen, die Probleme mit Anstand und Augenmaß auf humanitäre Weise zu bewältigen.

Wir können uns ein Beispiel nehmen an dem Verhalten aller, die sich von den Nationalsozialisten nicht verhetzen ließen: Indem wir Menschen nicht mit Feindseligkeit begegnen, sondern uns selbst in die verzweifelte Lage der Flüchtlinge versetzen, die alles zurücklassen mussten, um ihr Leben und das ihrer Kinder zu retten.

Unsere Devise muss lauten: Menschlich zu Menschen sein.

Wenn wir dieser Forderung folgen, werden wir es schaffen, unsere positiven Energien zu mobilisieren. Dann haben Vorbilder wie jene, derer wir heute gedenken, ihre Wirkung nicht verfehlt und dann erfüllt ein Tag wie dieser seinen eigentlichen Sinn.